



## Tipps zum Fahrradkauf

**Herausgeber:**

**ADFC Kreisverband Fürstenfeldbruck**  
Schöngesinger Straße 22  
82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon: 08141/535 418  
E-Mail: [kontakt@adfc-ffb.de](mailto:kontakt@adfc-ffb.de)  
Internet: <http://www.adfc-ffb.de>

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Fahrradkauf-Erste Entscheidungen	Seite 4
2.	Die wichtigsten Fahrradtypen	Seite 4
3.	Die richtige Rahmengröße	Seite 6
4.	Die Beleuchtung	Seite 7
5.	Die Bremsen	Seite 7
6.	Die Schaltung	Seite 7
7.	Die Federung	Seite 8
8.	Der Lenker	Seite 8
9.	Der Sattel	Seite 9
10.	Der Gepäckträger	Seite 9
11.	Der Fahrradständer	Seite 9
12.	Das Schloss	Seite 10
13.	Weiteres Zubehör	Seite 10
14.	Sonstige Tipps	Seite 10

## **Anhang**

- Wunschliste für das neue Fahrrad Seite 11
- Persönliche Notizen Seite 14

## **Liebe Radlerin, lieber Radler,**

Sie tragen sich mit dem Gedanken ein neues Fahrrad zu kaufen und wissen nicht, auf was zu achten ist. Damit Ihnen der Weg durch den Dschungel der Angebote leichter fällt, haben wir diese Broschüre erstellt.

Wir hoffen Sie mit nicht all zuviel „fachchinesisch“ zu belasten. Sollten wir gängige Fachbegriffe verwenden, werden diese erläutert.

Immer wieder wird uns die Frage nach einem guten Fahrradhändler gestellt. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Geschäfte vor Ort empfehlen können. Aber folgende Grundsätze sollte man beherzigen:

- Der Weg zum geglückten Fahrradkauf beginnt beim Fachhändler – denn hier ist, anders als bei vielen Billiganbietern, kompetente Beratung zu erwarten und die Räder werden individuell montiert oder eingestellt.
- Ein guter Händler nimmt sich ausreichend Zeit für die Beratung und wickelt das Gespräch nicht zwischen Tür und Angel ab.
- Er zeigt Ihnen auch kein Rad, bevor er nicht Ihre konkreten Bedürfnisse, Vorlieben und den Anwendungszweck abgefragt hat.
- Fragen Sie auch nach der Gewährleistung oder Garantie.

Kreuzen Sie nach dem Durchlesen der einzelnen Kapitel Ihre Anforderungen/Wünsche in den dafür vorgesehenen Tabellenfeldern an und übertragen Sie das Ergebnis am Ende in Ihre „Wunschliste für das neue Fahrrad“. Damit sind Sie Ihrem neuen Fahrrad schon ein gutes Stück näher gekommen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Suche nach dem Fahrrad, welches Ihnen viel Freude bereiten soll.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

- [www.adfc.de](http://www.adfc.de) Homepage des ADFC Bundesverbandes
- [www.adfc-bayern.de](http://www.adfc-bayern.de) Homepage des ADFC Landesverbandes Bayern
- [www.adfc-ffb.de](http://www.adfc-ffb.de) Homepage des ADFC Kreisverband Fürstenfeldbruck, siehe Rubrik Web-Links

Sollten Sie noch Fragen rund um das Fahrrad haben, können Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Wir beraten Sie gerne.

### **Sie erreichen uns wie folgt:**

#### **ADFC Kreisverband Fürstenfeldbruck**

Schöngesinger Straße 22

82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/535 418

E-Mail: [kontakt@adfc-ffb.de](mailto:kontakt@adfc-ffb.de)

Internet: [www.adfc-ffb.de](http://www.adfc-ffb.de)

#### **Öffnungszeiten Geschäftsstelle**

In den Monaten März bis Oktober  
jeden Dienstag von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

In den Monaten November bis Februar ist der Infoladen geschlossen.

Individuelle Terminabsprachen sind jederzeit möglich.

Viel Spaß beim Fahrradfahren wünscht Ihnen Ihr

**ADFC Kreisverband Fürstenfeldbruck**

## 1. Fahrradkauf - Erste Entscheidungen

Vor dem Kauf sollten Sie sich über die individuellen Anforderungen an das neue Fahrrad klar werden:

„Wofür will ich mein Rad nutzen?“	X	Notizen
für den täglichen Weg zur Arbeit		
für Wochenendtouren		
um Sport zu treiben		
zum Einkaufen		
für Radreisen mit Gepäck		
für die Mitnahme von Kindern		

Anforderungen an das Fachgeschäft	X	Notizen
Eine gut ausgestattete Werkstatt mit fachkundigem Personal		
Kompetente Verkäufer mit Erfahrung im Einsatzbereich des neuen Rades		
Ausführliche Probefahrten mit mehreren Modellen		
Kostenlose Erstinspektion nach einer längeren Einfahrzeit		
Bereitschaft zu umfangreichen Umbauten und Sonderwünschen		

Wenn Sie diese Fragen für sich beantwortet haben, haben Sie schon einen guten Schritt zum neuen Fahrrad getan.

## 2. Die wichtigsten Fahrradtypen

Als **Cityrad** wird beworben, was einen bequemen, tiefen Durchstieg mit Einrohrrahmen und voluminösem Hauptrohr hat. Charakteristisch ist die aufrechte Sitzposition für komfortables Fahren und einen guten Überblick im Verkehr. Weitere Vorteile: Wartungsarm und einfach zu bedienen.

Das Cityrad auf einen Blick:

- Nabenschaltung mit Rücktrittbremse
- bequemer Einstieg
- evtl. gefedert
- stabiler Gepäckträger
- Touren bis ca. 60 km gut möglich

Das **Trekkingrad** ist das meist verbreitete Fahrradmodell in Deutschland und für viele Nutzer ein gelungener Kompromiss: Diese Räder sind einerseits wendig genug für den kurvigen Stadtverkehr, laufen andererseits auf längeren Touren ruhig geradeaus – auch schwer bepackt. Achten Sie beim Kauf auf die Qualität der Ausstattung.

Das Trekkingrad auf einen Blick:

- Kettenschaltung, manchmal Nabenschaltung
- nicht zu schwer, aber stabil
- langer Hinterbau
- Laufräder meistens 28“
- evtl. gefedert
- stabiler Gepäckträger
- Touren bis ca. 100 km pro Tag leicht möglich

**Hollandräder** sind seit Jahrzehnten eine feste Größe auf dem Fahrradmarkt. Für manche sind die Retro-Fahrzeuge, schlicht ein Stück Lifestyle, andere schätzen ihre hohe Alltagstauglichkeit. Die Ausstattung geht mit der Zeit: Fünf- oder Siebengang-Nabenschaltung mit Drehgriff, Trommelbremse vorn oder Halogenscheinwerfer. Sehr aufrechte Sitzposition. Praktisch: Ein geschlossener Kettenkasten.

Das Hollandrad auf einen Blick:

- 67 Grad Rahmengenometrie
- Nabenschaltung mit Rücktrittbremse
- guter Geradeauslauf

Weitere Fahrradtypen:

**Reiseräder**

Mit einem verwindungssteifen und elastischen Rahmen, der sich stark beladen gut fahren lässt, überbrückt man auch größere Distanzen ohne übermäßigen Krafteinsatz. Am stabilsten ist der sogenannte Diamantrahmen. Auch in schlechtem Gelände oder bei Abfahrten bleibt das Reiserad in der Spur – und ein Laufrad mit einer hochwertigen, abgedichteten Nabe sowie kräftig gespannten, endverdickten Speichen kann erstaunlich viel einstecken.

Natürlich gibt es für jeden Einsatzzweck eine große Auswahl von Fahrradtypen. Diese werden aber hier nicht behandelt. Hierzu sollten Sie sich von dem Fahrradhändler Ihres Vertrauens beraten lassen.

Als Hilfestellung können Sie ankreuzen, welcher Fahrrad-Typ für Sie in Frage kommt:

<b>Cityrad</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Trekkingrad</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Hollandrad</b>	<input type="checkbox"/>
<b>Anderer Fahrradtyp</b>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>

Jetzt ist noch die Entscheidung zu treffen, aus welchem Rahmenmaterial ihr Fahrrad bestehen soll:

<b>Das Rahmenmaterial für Ihren Fahrradtyp</b>	<b>X</b>
Aluminium	<input type="checkbox"/>
Stahl	<input type="checkbox"/>
Anderes	<input type="checkbox"/>

Damit das Fahrrad auch rollt, muss noch über die Radgröße entschieden werden. Ob 26 Zoll oder 28 Zoll das Beste ist, hängt jeweils vom Einsatzzweck ab und ist vor allem eine Ansichtssache des Nutzers. Eine Empfehlung kann deshalb nicht ausgesprochen werden. Hier auch die gute Beratung des Fachhändlers gefragt.

<b>Die Radgrößen für Ihren Fahrradtyp</b>	<b>X</b>
Radgröße 26 Zoll	<input type="checkbox"/>
Radgröße 27 Zoll	<input type="checkbox"/>
Radgröße 28 Zoll	<input type="checkbox"/>
Radgröße 29 Zoll	<input type="checkbox"/>

**Tipp:**

Achten Sie darauf, wie die Hüllen der Bowdenzüge für die Bremsen und Schaltung verlegt sind. Sehr bewährt hat sich eine Verlegung innerhalb des Rahmens (Kostenfrage). Auf jeden Fall sollen die Züge im gesamten Verlauf geschlossen sein, d.h. ohne Unterbrechung verlegt sein. Damit werden Korrosionsprobleme weitgehend ausgeschlossen.

### 3. Die richtige Rahmengröße

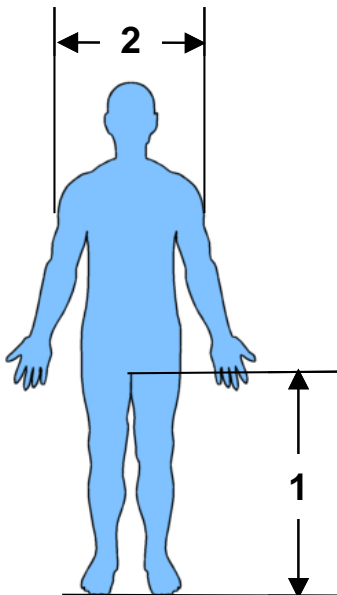
Um sich beim Fahren wohl fühlen zu können, muss der Fahrradrahmen zum Körperbau des Nutzers passen. Eine falsche Rahmengeometrie kann genauso wie ein falscher Sattel zu Rückenproblemen führen.

Ganz wichtig ist deshalb die richtige Rahmenhöhe. Da es aber für die verschiedenen Fahrradtypen unterschiedliche Rahmen-Geometrien gibt, ergeben alle uns bekannten Rechenmethoden und Tabellen nur Richtwerte. Ob das Fahrrad zu Ihrem Körper passt, kann nur eine ausgiebige Probefahrt ergeben.

Zur Bestimmung der Rahmenhöhe ist das Ermitteln der Schrittlänge, neben Ihrer Körpergröße, der wichtigste Faktor. Hier können die meisten Fehler gemacht werden. Unsere Tipps sollen helfen, diese zu vermeiden.

Ihre persönlichen Maße ermitteln Sie wie folgt:

- Besorgen Sie sich das richtige Messwerkzeug. Am besten sind ein Meterstab und eine Wasserwaage. Haben Sie keine Wasserwaage zur Hand, tut es auch ein Buch.
- Messen Sie sich bitte in Radsportbekleidung oder Unterwäsche, damit die Maße genau ermittelt werden können.  
**Tipp:** Messen Sie nicht selbst, sondern lassen Sie sich helfen!
- Zur Bestimmung der Schrittlänge (1) halten Sie die Wasserwaage oder das Buch genau waagrecht im Schritt. Messen Sie bis zur Oberkante!  
**Tipp:** Achten Sie auf den Andruck der Wasserwaage, des Buches im Schritt, er muss dem Satteldruck entsprechen.
- Um Ihre Schulterbreite (2) zu ermitteln lehnen Sie sich mit einer Schulter an einen Türrahmen. Legen Sie an der freien Schulterseite die Wasserwaage oder das Buch an und lassen dann Ihre Schulterbreite messen. Die Schulterbreite kann bei der Lenkergeometrie eine Rolle spielen.



**1 = Schrittlänge**  
**2 = Schulterbreite**

**Hinweis:** Manche Fahrradhändler besitzen Messmaschinen (z.B. mit Laser) die diese Maße ermitteln können. Fragen Sie danach.

Die Rahmenhöhe ermitteln Sie nun nach folgender Berechnung.

**Für Trekking-und City- Fahrräder:**

$$\text{Schrittlänge} \times 0,62 = \text{Rahmenhöhe in cm}$$

**Für Mountainbikes:**

$$\text{Schrittlänge} \times 0,57 = \text{Rahmenhöhe in cm}$$

**Bitte beachten:** bei gefederten Sattelstützen ca. 5 cm von der ermittelten Rahmenhöhe abziehen.

$$\text{Sitzhöhe: Schrittlänge} \times 0,885$$

Ihre ermittelten Maße tragen Sie bitte in die nachstehende Tabelle ein:

Körpergewicht	Körpergröße	Schrittlänge	Rahmenhöhe	Schulterbreite
kg	cm	cm	cm	cm

## 4. Die Beleuchtung

Eine komplette Beleuchtungsanlage ist tagsüber für Fahrräder nicht mehr generell Pflicht, nachts aber vorgeschrieben.

Ins rechte Licht gesetzt wird das Fahrrad per Akku, Batterie oder Dynamo, die Strom für Scheinwerfer und Rücklicht liefern. Bei den Dynamos unterscheidet man zwischen folgenden Typen:

Der Seitenläufer-Dynamo wird von der rotierenden Laufradflanke oder der Felge angetrieben. Diese Dynamos sind nur begrenzt alltags- und noch weniger wintertauglich, weil sie bei Nässe häufig zum Durchrutschen neigen und schnell verschleifen.

Der Nabendynamo wird anstelle der herkömmlichen Nabe ins Vorderrad eingebaut. Modelle ohne Getriebe laufen leicht, lautlos und verschleißfrei, nehmen aber auch bei Tageslicht ein wenig Energie ab. Die Varianten mit Getriebe sind lauter und schwergängiger – dafür aber leicht und unauffällig.

Und Licht ist nicht gleich Licht: Halogenscheinwerfer bringen gegenüber Leuchten mit klassischen runden Vakuumbirnen doppelte Lichtausbeute bei gleicher Leistung. Leuchtdioden (LED) für Frontstrahler und Rücklichter sind noch heller und ausfallsicherer.

Die Beleuchtung	X
Nabendynamo	
Frontscheinwerfer mit Standlichtfunktion	
Diodenrücklicht mit Standlichtfunktion	
Zweiadrige Verkabelung der Beleuchtungsanlage	
Andere	

## 5. Die Bremsen

Die Möglichkeiten, rechtzeitig zum Stehen zu kommen, sind vielfältig: Rücktritt-, Trommel- und Rollenbremsen sind absolut regensicher und gut für Stadträder geeignet, bei Bergabfahrten laufen sie jedoch schnell heiß – im Gegensatz zu Felgenbremsen. Diese haben aber einen verlängerten Bremsweg bei Nässe. Aggressive Bremsbeläge verbessern die „Nassbremswirkung“, verschleifen aber die Felgen in wenigen tausend Kilometern. Scheibenbremsen wurden erst speziell für Mountain-Bikes entwickelt, werden heute aber schon vielfältig bei Trekking- sowie Rennrädern eingesetzt und bieten ein hohes Maß an Bremswirkung an Vorder- und Hinterrad, sind aber empfindlich, etwas teurer und schwieriger zu warten.

Die Bremsen	X
Rücktrittbremse	
Rollenbremse	
Felgenbremse V-Breake	
Hydraulische Felgenbremse	
Scheibenbremse	

## 6. Die Schaltung

Die feine Abstufung der Gänge durch die Kettenschaltung – moderne Typen bieten mehr als 30 Schaltstellungen – hat ihre Nachteile in der scheinbar komplizierten Bedienung und im Wartungsaufwand. Kettenschaltungen sind meist nicht mit einem Kettenschutz kombinierbar:

Nabenschaltungen sind wesentlich unempfindlicher. Die Wechsel zwischen bis zu 14 Gängen finden hier in einem geschlossenen Getriebe statt. Die Zahnräder sind dauerhaft geschmiert und vor Schmutz geschützt in der Nabenhülse verpackt.

Nachteil: Ein höheres Gewicht und ein geringfügig schlechterer Wirkungsgrad, wenn ein oder mehrere Planetengetriebe hintereinander im Einsatz sind.

Eine Alternative ist die Kombination beider Typen. Dabei werden drei Grundübersetzungen – ähnlich dem Schalten auf den drei Kettenblättern – in der Nabe geschaltet. Die Feinabstufung findet auf den sieben bis neun Ritzeln statt. Ergebnis: Ein großer Schaltbereich, geringer Kettenschräglauf und die Möglichkeit, teilweise im Stand zu schalten.

Die Schaltung	X
Nabenschaltung, Anzahl der Gänge:	
Kettenschaltung; Anzahl der Gänge:	
Kombinierte Schaltung, Anzahl der Gänge:	
Andere	

## 7. Die Federung

Korrekt eingestellte, wirksame Federelemente können einen Komfortgewinn beim Radfahren bringen. Einfachste Variante ist eine gefederte Sattelstütze. Stöße speziell auf Hände, Arm und Schulterbereich mindert eine Federgabel.

Die Hinterbaufederung fängt insbesondere Stöße auf Rücken und Sitzbereich ab. Jede Federung hat aber auch Nachteile wie Mehrgewicht, Verschleiß und erhöhten Wartungsaufwand sowie Energieverlust bei der Kraftübertragung auf die Pedale – und sie erschwert oft herkömmliche Lösungen für den Gepäcktransport.

### Tipp:

Voluminöse Ballonreifen mit nicht zu hohem Druck gefahren, sind im Alltagsbetrieb oft die effizienteste Komfort-Lösung.

Die Federung	X
Sattelstütze	
Federgabel	
Hinterbaufederung (Fully)	
Ballonreifen	
Andere	

## 8. Der Lenker

Lenkerform und Sitzposition sollen aufeinander abgestimmt sein. Je flacher und gestreckter die Sitzhaltung, desto gerader darf der Lenker sein. Für Langstrecken sind Rennlenker, Zeitfahrbügel und Hörnchen die bequemste Lösung, weil die Hände dabei nicht abknicken können. Die Lenkerbreite sollte der Schulterbreite entsprechen. Zu breite Lenker sind im Alltag oft sperrig und unbequem. Zu hoch eingestellte Lenker blockieren die Balance des Rückens und das Fahrrad lässt sich nur mit erhobenen Armen schieben. Die aufrechte Sitzposition erfordert einen tiefen Lenker, der nahe am Körper ist. So genannte Multi-Positionslenker täuschen Bequemlichkeit nur vor, da die Bedienelemente (Schaltung, Bremse) nur von einer Position aus erreichbar sind und daher die anderen Positionen doch nicht benutzt werden. Die richtige Wahl von Lenker und Sattel erleichtert eine korrekte Sitzhaltung – und ein bequemes Radfahren ohne Ermüdungserscheinungen. Zur Feineinstellung der Sitzposition haben sich verstellbare Lenkervorbauten sehr bewährt. Auf dieses Ausstattungsdetail sollten Sie Wert legen.

Der Lenker	X
Multifunktionslenker	
Touren Lenker	
Gerade Lenker	
Cruiser Lenker	
Sport Lenker	
Lenkervorbau verstellbar	
Lenkervorbau nicht verstellbar	



## 9. Der Sattel

Die Form des **Sattels** richtet sich nach der individuellen Sitzposition: Bei sportlicher, geneigter Sitzhaltung sollte der Sattel schmaler und länger als bei aufrechter Haltung sein. Gel-Polster-Sättel dürfen nicht zu weich sein. Eine feste Gel-Decke passt sich den Sitzbeinknochen an und erzeugt so eine größere Auflagefläche, was den Druck vermindert. Ein gut passender Ledersattel erfüllt den gleichen Zweck. Ledersättel müssen allerdings vor Nässe geschützt werden. Bei geneigter Sitzposition kann auf eine Sattelfederung verzichtet werden. Der Fahrradsattel sollte normalerweise waagrecht montiert sein, wobei leichte Veränderungen im Winkel individuell sehr sinnvoll sein können.

Der Sattel	X
Gel-Sattel	
Ledersattel	
Luftgefederter Sattel	
Kunststoff	

Hinweis: Auch wenn Sie den Sattel beim Kauf probiert haben, merken Sie erst nach längerer Fahrt, ob der Sattel zu Ihnen passt. Haben Sie mit Ihrem Sattel Sitzprobleme, tauscht ihn ein guter Fahrradhändler ohne Probleme aus.

## 10. Der Gepäckträger

Der am Fahrrad montierte Gepäckträger sollte sich kaum quer zur Fahrtrichtung hin- und herbewegen lassen. Je steifer, desto besser. Gepäckträger an voll gefederten Rädern sind oft erheblich weniger belastbar als an konventionellen Velos. Stabile Hinterradgepäckträger sollten mehrere Streben auf jeder Seite haben. Dünnwandige Rohre aus CrMo-Stahl eignen sich dafür besonders gut.

Überlegen Sie, was Sie mit dem Fahrrad transportieren möchten. Daraus leitet sich die Beschaffenheit des Gepäckträgers ab.

Ein zusätzlicher Vorderradgepäckträger oder „Low Rider“ kann gute Dienste leisten, wenn im Urlaub viel zu transportieren ist oder wenn sich hinten bereits ein Kindersitz befindet. Dann sollten Sie aber nicht mehr als ein Drittel des Gesamtgewichts nach vorne verteilen. Die Hauptlast gehört in die hinteren Taschen, rechts und links gleichmäßig verteilt. Diese Aufteilung sorgt für Entlastung des stärker geforderten Hinterrads, für mehr Pannenschutz sowie für verbesserte Fahrdynamik und Lenkstabilität.

Der Gepäckträger	X
Gepäckträger mit < 10 kg belastbar	
Gepäckträger mit bis 15 kg belastbar	
Gepäckträger mit bis 20 kg belastbar	
Gepäckträger mit bis 30 kg belastbar	
Low Rider (vorderer Gepäckträger)	

## 11. Der Fahrradständer

Das Fahrrad sollte immer einen sicheren Stand, vor allem beladen, haben. Bei Cityrädern eignen sich am besten Zweibeinständer. Bei Trekkingrädern haben sich Hinterbauständer sehr bewährt. In Verbindung mit dem Einsatz von Low Ridern, ist ein Low Rider-Ständer ein sinnvolles Zubehör.

Der Ständer	X
Zweibeinständer	
Mittelbauständer	
Hinterbauständer	
Low Rider-Ständer	

## 12. Das Schloss

Diese gibt es in allen Preis- und Qualitätsstufen. Zu empfehlen sind hochwertige Ketten-, -Panzer- oder Bügelschlösser. Je länger der Dieb braucht, um ein Schloss zu knacken, desto größer ist auch das Risiko für ihn, dabei erwischt zu werden. Sparen Sie nicht am falschen Fleck und kaufen Sie ein hochwertiges Schloss. Ein billiges Schloss erfüllt meistens nicht diese Kriterien. Zusätzlich empfehlenswert ist ein mit dem Rahmen fest verbundenes Hinterradschloss.

Das Schloss	X
Kettenschloss	
Panzerschloss	
Bügelschloss	
Hinterradschloss	

## 13. Weiteres Zubehör

Sie sind nun Ihrem Wunschfahrrad schon ein gutes Stück nahe gekommen. Um die Sache rund zu machen, geben wir in diesem Abschnitt noch Hinweise auf nützliches Zubehör. Ob Sie dieses Zubehör benötigen, hängt natürlich vom Einsatzzweck Ihres Fahrrades ab.

Weiteres Zubehör	X
Luftpumpe	
Werkzeugtasche, mit folgender Grundausrüstung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flickzeug (Kleber nach Gebrauch oder jährlich wechseln)</li> <li>• Reserveschlauch</li> <li>• Miniwerkzeug oder ähnliches Werkzeug</li> <li>• Mantelheber</li> <li>• alte Socke oder Einmalhandschuhe</li> <li>• Reservebirnen</li> <li>• Erste Hilfe Set</li> </ul>	
Getränkehalterung (vorteilhaft zwei)	
Gute Klingel	
Elektronischer Tachometer, ggf. mit Pulsmessung	

## 14. Sonstige Tipps

Zur Diebstahlprävention ist eine Codierung Ihres neuen Fahrrades ratsam. Lassen Sie sich vom ADFC beraten, siehe auch [www.adfc-ffb.de](http://www.adfc-ffb.de), Rubrik Service → Fahrradcodierung.

Geben Sie Ihrem Fahrrad die nötige Pflege. Ein Fahrrad das nicht gepflegt wird, kann Ihnen den Spaß am Radfahren nehmen und das Fahren sehr erschweren.

Von der Zeit, die man sich nimmt, um das Fahrrad zu pflegen, profitiert man am Ende beim Fahren. Man vergeudet nicht unnötig Kraft sowie Zeit und fährt sicherer.

Kaufen Sie bei entsprechende Pflegeprodukte.

Ausführliche Tipps zur Diebstahlprävention und Pflege erhalten Sie auch beim ADFC.

## Wunschliste für das neue Fahrrad

In dieser Seite sind alle Kriterien zusammengefasst, um die Auswahl und die Kaufentscheidung für das neue Fahrrad zu erleichtern. Übernehmen Sie einfach Ihre Eintragungen von der vorhergehenden Seite

„Wofür will ich mein Rad nutzen?“	X	Notizen
für den täglichen Weg zur Arbeit		
für Wochenendtouren		
um Sport zu treiben		
zum Einkaufen		
für Radreisen mit Gepäck		
für die Mitnahme von Kindern		
Sonstiges		

Anforderungen an das Fachgeschäft	X	Notizen
eine gut ausgestattete Werkstatt mit fachkundigem Personal		
Kompetente Verkäufer mit Erfahrung im Einsatzbereich des neuen Rades		
Ausführliche Probefahrten mit mehreren Modellen		
Kostenlose Erstinspektion nach einer längeren Einfahrzeit		
Bereitschaft zu umfangreichen Umbauten und Sonderwünschen		

Mein Wunschrاد:

<b>Cityrad</b>		<b>Trekkingrad</b>		<b>Hollandrad</b>	
<b>Anderer Fahrradtyp</b>					

Meine Körpermaße:

Körpergewicht	Körpergröße	Schrittlänge	Rahmenhöhe	Schulterbreite
kg	cm	cm	cm	cm

Das Rahmenmaterial	X	Notizen
Aluminium		
Stahl		
Anderes		
<b>Die Radgrößen</b>	<b>X</b>	
Radgröße 26 Zoll		
Radgröße 27 Zoll		
Radgröße 28 Zoll		
Radgröße 29 Zoll		
<b>Die Beleuchtung</b>	<b>X</b>	
Nabendynamo		
Frontscheinwerfer Halogen mit Standlichtfunktion		
Diodenrücklicht mit Standlichtfunktion		
Zweidrige Verkabelung der Beleuchtungsanlage		

<b>Die Bremsen</b>	<b>X</b>	<b>Notizen</b>
Rücktrittbremse		
Rollenbremse		
Felgenbremse V-Break		
Hydraulische Felgenbremse		
Scheibenbremse		
<b>Die Schaltung</b>	<b>X</b>	
Nabenschaltung, Anzahl der Gänge:		
Kettenschaltung; Anzahl der Gänge:		
Kombinierte Schaltung, Anzahl der Gänge:		
<b>Sattel</b>	<b>X</b>	
Gel-Sattel		
Ledersattel		
Luftgefederter Sattel		
Kunststoff		
Andere		
<b>Lenker</b>	<b>X</b>	
Multifunktionslenker		
Touren Lenker		
Gerade Lenker		
Cruiser Lenker		
Sport Lenker		
Andere		
Lenkervorbau verstellbar		
Lenkervorbau nicht verstellbar		
<b>Federung</b>	<b>X</b>	
Sattelstütze		
Federgabel		
Hinterbaufederung (Fully)		
Ballonreifen		
Andere		
<b>Gepäckträger</b>	<b>X</b>	
Gepäckträger mit < 10 kg belastbar		
Gepäckträger mit bis 15 kg belastbar		
Gepäckträger mit bis 20 kg belastbar		
Gepäckträger mit bis 30 kg belastbar		
Low Rider		
<b>Ständer</b>	<b>X</b>	
Zweibeinständer		
Mittelbauständer		
Hinterbauständer		
Low Rider-Ständer		
<b>Das Schloss</b>	<b>X</b>	
Kettenschloss		
Panzerschloss		
Bügelschloss		
Hinterradschloss		
<b>Weiteres Zubehör</b>	<b>X</b>	
Luftpumpe		
Werkzeugtasche		
Getränkehalterung (vorteilhaft zwei)		
Gute Klingel		
Elektronischer Tachometer, ggf. mit Pulsmessung		

